

### (21) Philippinen: "Diversifizierung" in auswärtigen Angelegenheiten

In einem kürzlichen Interview bestärkte der Außenminister der Philippinen, P. Romulo, die Absicht seiner Regierung, sich mit China zu arrangieren. Die jetzt einjährige Politik der "offenen Fenster" gegenüber den sozialistischen Staaten oder der "Diversifizierung in auswärtigen Angelegenheiten" sei von Präsident Nixon und Premier Tanaka vorgezeichnet worden. Romulo gab ferner zu verstehen, daß seine Regierung noch keine "Zauberformel" besitze, um das Problem Taiwan-Peking zu umgehen, wies zugleich aber auf eine Uralteinladung "seines alten Freundes, des Ministerpräsidenten Chou En-lai" während der Bandung-Konferenz 1955 hin, die er in Zukunft anzunehmen gedenke. Bisher sind die Beziehungen beider Länder nicht über den Besuch einer philippinischen Handelsdelegation hinausgekommen.

### INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

#### (22) Diskussion über die Abfassung einer "Charta der Wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten"

Anläßlich der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe des Handels- und Entwicklungsausschusses der UNO über die "Charta der Wirtschaftlichen Rechte und Pflichten der Staaten" vom 16. - 27. Juli in Genf gab die Delegation der VR China konkrete Vorschläge ab:

a) Zur Frage nach der Ursache der wirtschaftlichen Rückständigkeit der Entwicklungsländer:  
Antwort Chinas: "Wirtschaftliche Kontrolle und Ausplünderung von außen".

b) Ziele einer neuen Handels- und Entwicklungspolitik:  
China: "Die Charta, die wir auszuarbeiten haben, soll die Unabhängigkeit und Souveränität der Staaten wahren und ihre wirtschaftliche Entwicklung fördern. Ihre Bestimmung muß auch sein, wirtschaftliche internationale Beziehungen aufzurichten, die auf der Gleichberechtigung, dem gegenseitigen Nutzen und Respekt beruhen, den normalen internationalen wirtschaftlichen Verkehr erweitern und die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern aller Länder fördern".

c) Die einzusetzenden Mittel:  
China: "Um eine wirkungsvolle Rolle in der Förderung normaler wirtschaftlicher zwischenstaatlicher Beziehungen zu spielen, sollte die Charta kein abstraktes Dokument ohne Substanz sein, sondern spezifische Leitprinzipien, die wichtige wirtschaftliche Probleme betreffen, beinhalten", nämlich

- "jedes Land hat das permanente und vollständige Verfügungsrecht über seine Naturschätze;
- der Handel aller Länder soll in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens entwickelt werden. Für Exportwaren aus den Entwicklungsländern sollen ange-

messene und rentable Preise bezahlt werden. Diskriminierende Handelsschranken, Monopole auf den Weltmärkten und Maßnahmen des Dumping von seiten der entwickelten Länder sind zu unterlassen;

- mit der Respektierung der Souveränität der Entwicklungsländer hängt es zusammen, daß ihnen keine Bedingungen gestellt und keine Privilegien abgehandelt werden dürfen. Anleihen sollten langfristig, zinslos oder wenigstens zu niedrigem Zinsfuß gewährt werden. Den Empfängerländern solle erlaubt sein, den Rückzahlungstermin aufzuschieben, falls ihnen die Rückzahlung zum festgelegten Termin unmöglich ist. Kreditländer sollten keine Rückzahlung erzwingen, noch weniger sollten sie aufgrund der Schuldenfrage Druck auf diese Länder ausüben. Bei neuen Technologien sollen die Preise niedrig gehalten und die Übertragungszeiten kurz gehalten werden. Unter keinen Umständen darf unter dem Aushängeschild der "internationalen Arbeitsteilung" anderen Ländern fremder Wille aufgezwungen werden;

- ausländische Kapitalanlagen und Unternehmen sollen die Prinzipien der strikten Achtung der Souveränität des Gastlandes befolgen und dürfen sich nicht in dessen innere Angelegenheiten mischen;

- jeder unabhängige Staat bestimmt sein eigenes Währungssystem. Alle restlichen Privilegien des Kolonialismus und Neokolonialismus auf dem Gebiet der Währungen und Finanzen sind zu beseitigen." (PRu 1973, Nr.33, S.12-14).

### AUSSENPOLITIK ALLGEMEIN

#### (23) Gegen die Ozean-Hegemonie der Supermächte

In einer Nachricht vom 11.9.1973 betont NCNA die Entschlossenheit Chinas, den "Kampf lateinamerikanischer, afrikanischer und asiatischer Länder gegen die Ozean-Hegemonie der Supermächte" zu unterstützen. Es geht dabei insbesondere um die Bemühungen vieler Entwicklungsländer, ihre Hoheitsgewässer auf eine 200sm-Zone auszudehnen und sich so nationale Fischereiereservoirs zu sichern. Demgegenüber ist es die Politik der Sowjetunion und der USA, an der alten 12-Meilen-Regelung so weit als möglich festzuhalten. Mit besonderer Schärfe richtet sich die chinesische Nachrichtenagentur gegen die Ausführung des sowjetischen Delegierten vor dem UN-Meereshodenkomitee, während die Haltung des US-Delegierten lediglich als "unvernünftig" bezeichnet wird. Als Ausdruck des "Wahnsinns, mit dem der sowjetische Sozialimperialismus die Länder der Dritten Welt ihrer Fischressourcen beraubt" dient China die Tatsache, daß der sowjetische Fischfang 1972 86,6% seiner Fangerträge in "weit entfernten Ozeanen" tätigte. In einem allgemeineren Zusammenhang der Nutzung der Meere hatte sich Peking auch bereits hinter die Nationalisierungsforderung der südostasiatischen Anrainerstaaten der Malakka-Straße gestellt, indem es die 15 Mio. Südostasiens-Chinesen aufrief, die diesbezügliche Politik ihrer Regierung zu unterstützen.

## AUSLÄNDER IN DER VR CHINA

### (24) Reiseinformationen für China

Da für China-Reisende immer noch Unklarheit über die genauen Einreisebestimmungen besteht, hat die französische Fluggesellschaft Air France, die als erstes westeuropäisches Luftfahrtunternehmen zweimal wöchentlich direkt nach Peking fliegt, eine Broschüre mit Informationen und Empfehlungen herausgegeben, die bei einer Flugreise nach und durch China beachtet werden sollten.

## INNENPOLITIK

### (25) Revisionismus-Kritik konkret - Lin Piao

Seit der Veröffentlichung des politischen Berichts Chou En-lais vor dem 10. Parteitag der KPCh am 24. 8.1973 wurden die bis dahin verhältnismäßig allgemein gehaltenen Ziele der Bewegung zur Revisionismus-Kritik und Verbesserung des Arbeitsstils (P'i-hsiu cheng-feng) erstmals offiziell beim "Namen" genannt. Zwar war der Zusammenhang der Bewegung, die nur wenige Monate nach der Entmachtung von "Betrügnern in der Art Liu Shao-ch'is" eingesetzt hatte, schon immer mit dem politischen Ende Lin Piao's, Chen Po-tas und ihrer Linie angenommen worden, jedoch erst auf dem 10. Parteitag wurde dieser Zusammenhang für die Öffentlichkeit offiziell bestätigt, als Chou En-lai erstmals von der "Bewegung zur Kritik an Lin Piao und zur Verbesserung des Arbeitsstils" (P'i-Lin cheng-feng) sprach. Chou meinte: "Dank der Bewegung zur Kritik an Lin Piao zur Verbesserung des Arbeitsstils ist die Linie des 9. Parteitages den Menschen noch tiefer ins Herz gedrungen."

### (26) JMJP zur Familienplanung

"Familienplanung liegt erstens im Interesse des Staates, zweitens im Interesse des Kollektivs und drittens im Interesse des Einzelnen. Sie ist nicht eine Frage, die allein die einzelne Familie angeht, sondern sie geht unmittelbar die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau an. ... Wir müssen die Arbeit auf dem Sektor der Familienplanung in den Aufgabenbereich der regulären, täglichen Arbeit des Parteikomitees einbeziehen, so daß die Führung ständig mit dem Problem der Familienplanung konfrontiert bleibt. Bei der Festlegung der Arbeits- und Produktionspläne müssen auch Weisungen auf dem Gebiet der Familienplanung erlassen werden. ... Sie hat der obersten Leitung durch einen Vizesekretär des Parteikomitees zu unterstehen, und ein Mitglied des Parteikomitees muß hauptberuflich .... mit ihr betraut sein."

Dies ist der Kommentar einer chinesischen Volkskommune, der in der JMJP vom 30.7.1973 nachgedruckt ist, und der als eine Art konkreten Kommentars zur Weisung des Vorsitzenden Mao gedacht ist: "Das Menschengeschlecht hat sich selbst unter Kontrolle zu halten".

Der Kommentar fährt fort: "Unsere Volkskommune besitzt eine medizinische Station mit vier Ärzten; ihren drei Produktionsbrigaden wiederum sind je vier "barfüßige" Ärzte beigeordnet. Die 22 Produktionsmannschaften besitzen je einen Sanitäter, der als solcher jedoch nur nebenberuflich tätig ist. Alle diese medizinischen Arbeiter sollen auch für die Familienplanung eingesetzt werden. .... Die Mediziner führen gemeinsam mit den weiblichen Kaderangehörigen sorgfältige Kontrollen der Familienplanung durch. Sie besuchen und befragen jene, die Maßnahmen zur Empfängnisverhütung bzw. Unfruchtbarmachung getroffen haben, kümmern sich um ihren Gesundheitszustand, helfen ihnen bei der Lösung der dadurch entstehenden Probleme und Schwierigkeiten. ... Gegenwärtig üben von den 383 zeugungsfähigen Ehepaaren unserer Volkskommune 345 Familienplanung. Über 95% der noch ledigen Jugendlichen haben sich auf Spätheirat festgelegt. Es wird erwartet, daß dieses Jahr die Geburtenquote um 10 je 1000 sinken wird."

### (27) JMJP zur Spätheirat

Bericht eines Jugendlichen: "Dieses Jahr wurde ich fünfundzwanzig. 1968 bereits hatte ich mich mit einem jungen Mädchen meines Dorfes verlobt. Im Jahr darauf drängten mich Vater und Mutter, zu heiraten; sie hatten für mich auch bereits ein Haus gebaut, es möbliert und den Hochzeitstag ausgesucht. Aber gerade zu diesem Zeitpunkt rief das Parteikomitee meiner Produktionsbrigade die Jugendlichen auf, spät zu heiraten, und daraufhin beschloß ich zusammen mit anderen Jugendlichen, den Hochzeitstermin zu verschieben und alle meine Energie und Kräfte für die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau zu verwenden. Meine Mutter konnte das nicht verstehen. Daraufhin begann ich, mit ihr über das Elend unter dem alten Sozialsystem nachzudenken und uns das Glück unter dem neuen zu vergegenwärtigen. Ich half ihr einzusehen, daß ohne korrekte Führung durch die Kommunistische Partei und den Vorsitzenden Mao unsere Familie überhaupt nicht mehr existierte! Darum sollten auch die Söhne und Töchter der Armen Bauern entschlossen dem Aufruf der Partei zur Spätheirat Folge leisten. .... Heiratet man spät, kann man mehr Kräfte für die Sache der Revolution geben. .... Ich bin Parteisekretär meiner Brigade und zugleich mit Aufgaben der Volksmiliz betraut. Weil ich ledig und nicht durch häusliche und familiäre Angelegenheiten belastet und gefesselt bin, kann ich diesen Aufgaben und dem Studium mehr Zeit widmen. Ich habe mich mit meiner Verlobten nochmals unterhalten, und wir haben beschlossen, die Hochzeit abermals zu verschieben, um die Weisung des Vorsitzenden Mao, "Tiefe Stollen graben, überall Getreidespeicher anlegen, nie nach Hegemonie trachten!" zu verwirklichen und um für den Schutz der Grenzen des Vaterlandes und die schnelle Entwicklung der Landwirtschaft mehr Kräfte hergeben zu können." (JMJP, 30.7.73)